

Lkw-Lärm: Landrat sperrt B 198 nachts

Von DPA-Korrespondent
Winfried Wagner

Ein Gutachten belegt: Lastwagen fahren unabhängig von der Maut quer durch Südmecklenburg. Es fehlt eine Autobahnverbindung. Anwohner klagen über Lärm. In Mirow soll die B 198 nun gesperrt werden - nachts.

NEUSTRELITZ. Im Streit um Lastwagen-Lärm wird die B 198 in Mirow an der Mecklenburgischen Seenplatte nachts für Lkw gesperrt. Das kündigte Landrat Heiko Kärger (CDU) gestern nach der Vorstellung eines Gutachtens zur Entwicklung des Schwerlastverkehrs im Osten des Landes an. „Es ist keine zufriedenstellende Lösung, aber uns bleibt im Interesse der Gesundheit der Anwohner nichts anderes übrig“, sagte Kärger. Für die Sperrung hatte er Mitte 2011 bereits

die Genehmigung vom Landesverkehrsministerium erhalten. Experten erwarten nun, dass der Schwerlastverkehr auf benachbarte Regionen, wie Waren und Klink an der B 192 ausweicht, und rechnen mit Klagen.

Das Gutachten über möglichen „Mautausweichverkehr“ im Osten des Landes hatte das Straßenbauamt Neustrelitz vom Verkehrsplanungsbüro IVV Aachen erarbeiten lassen, weil Anwohner an den Bundesstraßen 104, 96 und 198 immer wieder über Lärm und Erschütterungen durch den Lkw-Verkehr klagten.

Laut IVV-Verkehrsplaner Joachim Seiler ist die neu gebaute A 20 Stettin-Lübeck „die zentrale Lkw-Achse im Nordosten.“ Es gebe kaum Lkw-Verkehr, der auf die Bundesstraßen ausweiche, um die Maut zu sparen. Vielmehr fehle eine Ost-West-Straßenachse zwischen dem Süden Vorpommerns und dem A 24-Autobahndreieck Schwerin, die die Orte schone.

Ursache für die besonders hohe Lärmbelastung der Mirower durch bis zu 1000 Lastwagen pro Tag seien vor allem die engen Straßen. Eine Umgehung soll frühestens ab Ende 2015 gebaut werden.

Für einen Ausbau der Straßen plädierte der Präsident der Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg, Manfred Ruprecht: „Die Infrastruktur ist noch auf Pferdewagen ausgelegt und nicht auf so einen Autoverkehr“, so Ruprecht. Er kritisierte besonders das Land, weil die seit 1994 geforderte Umgehungsstraße für Mirow noch nicht gebaut wurde.

Seit Monaten gibt es auch in Löcknitz und Strasburg (Vorpommern-Greifswald) sowie in Woldegk Proteste gegen Lkw-Lärm. In einigen Gemeinden versucht die rechtsextreme NPD mit dem Thema Stimmen zu gewinnen. Dabei ist ein fremdes Kennzeichen kein Hinweis auf eine veränderte Fahrtroute, erklärte Verkehrsexperte Seiler.



Lkw rollen auf der Bundesstraße 198 durch Mirow.

FOTO: DPA